

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Ode [auf die Durchlauchtigste Markgräfin]



## Ode.

**D**ie Abgöttinn der tejischen Gefänge  
War von dem Volk der Dichter lang verehrt.  
Es kroch vor ihr der Sklaven wilde Menge  
Mit Fesseln beschwert.

Lang wirbelte sich auf erhöhten Giebeln  
Zu ihrem Dienst des Weihrauchs trüber Dampf.  
Ihr folgt ein Heer von zauberischen Nebeln  
Gerüstet zum Kampf.

Stierförmig wallt der Indus durch die Grenzen  
Von Persien, entusert sich voll Wuth.  
Die Erde weicht, entblößt vom Schmuck des Lenzen,  
Der fressenden Flut.

So war die Welt von schädlichen Verbrechern  
Und einem Strom der Frevel überschwemmt.  
Vergebens ward ihr Lauf von strengen Rächern  
Mit Strafen umdämmt.

Der Donnerer, vom sündigen Geschlechte  
Gereizt, stand auf vom Sitz der Ewigkeit.  
Die Blitze drohn in seiner rothen Rechte  
Der feindlichen Zeit.

Des Himmels Kind, die heilige Tugendliebe,  
Lief ängstlich Gott in den erzürnten Arm,  
Und sprach: Es flieh der ungezähmten Triebe  
Unseliger Schwarm!

Laf, Ewiger, den Erdkreis mich betreten.  
Ich will die Macht der Finsterniß zerstreun,  
Und von der Wuth, die Zaubrinn anzubeten,  
Die Herzen befreyn.

Gott ward versöhnt. Drenmal erregt die Sphären  
Der Allmacht Wink, womit sie Welten schuf.  
Gott sendet sie, und Myriaden hören  
Den segnenden Ruf.

Des Himmels Kind, zur großen That beschieden,  
Senkt sich herab zum niedern Erdkreis,  
Sieht manches Reich beraubt von Licht und Frieden  
Und währenddem Fleiß.

Drauf richtet sie zum glücklichern Gestade  
Des lauten Rheins den heilerfüllten Lauf.  
Wohin sie schritt, stand Unschuld, Recht und Gnade  
Mit Tugenden auf.

Das bessere Volk verehret die Befehle  
Des Ewigen, von ihrem Geist erfüllt.  
Sie ließ der Welt in Carolinens Seele  
Ihr leuchtendes Bild.

Erhabenste zum Thron gebohrner Frauen,  
D. kehre spät, du, Durlachs Pracht und Glück,  
D. kehre spät, wenn dich die Enkel schauen,  
Zum Himmel zurück!

Fort